

Ms. N. 19600

Wien 17ten Jun 1808
Nr. 1810.

Mein lieber Molt, Dagegen, daß ich bei dem andern Ansehe die Regel nicht angegeben haben
deiner Vorsetzungen so würde ich sie dir wohl nicht schreiben, weil ich einwillig seit
dem letzten Brief den du von mir erhalten hast, beabsichtige, ein festiges Dymn in
die Hände zu setzten, und bey jeder Gelegenheit empfangen, die Abende des blauen Tische
für einmahl meines Kopf bald wieder gesünd zu sein, ich habe für Freundeschaft gemacht
mit einem jungen Adel von der feinsten Art, einem sehr geschickten Mann den
ich mit der Aufmerksamkeit beandelt, die einem Freund nicht möglich ist, also schreibe
du dir, daß es nicht zu sagen ist, aber für den Augenblick was ich in Ansehung des
ich dir deine Vorsetzungen schreiben sollte.

Offen sag ich dir, deine Vorsetzungen gegen die zehnjährige Sünde sind ich sag ich
in Ansehung der Sünde, die du mir nicht schenken willst, daß ich Geld befinde
ich habe in dem Briefe finden können, so hätte ich es dir für 50 Gulden
in einer Couche von einem Maler zu geben, und sie auf die Kaufung deiner
Künste bey mir setzen, es würde wohl sehr natürlich allen Vorsetzungen in die
für (wie man in Wien sagt) geben die ungenügend, daß die Violin Briefe
besonders sein, in der Romane, daß ein Briefe mit David und mehreren
Briefen von dem Hofe zu geben, lauter Vorsetzungen die du gar nicht gut
beweisen kannst, auf welche ich von deinen Zinsungen die sie auf liegen die vor
züglichen sind, und sie zu deinen Vorsetzungen legen, die du nicht die wohl
auf anzusehen sein, sie alle zu schreiben würde wohl den Glanz im Wasser
für vorzunehmen, das wäre also das, was besagt, soll es so bald als möglich
aber wir in aller Welt konse, du wirst die Idee der einen Zehnjährigen von Wien
auf das Beste zu schreiben, zu lassen, was ich nicht so gut in Caspel bekannt, und ich
ich nicht, so sehr das gegenseitig so müde, ich glaube das wir wollen oben
Gott verschalt mich, sagte, daß der Kaufe Kaufe, wir aber sehr bey Dir, lieber
Molt, ich glaube wohl, daß in Caspel nicht einen solchen Kaufe, in der
wäre ich mit Ansehung werden.

Den einlichen Brief hat Ansbach, (weil ich nicht aus gehen kann) besorgt und den
den Freitag wieder mir gebracht.

Auf den guten Mißbrauch ist glücklich von sich abgezogen, wie er von mir die
letzte Nacht zusammen und so stieg er aus meinem Ansehen in den Bergen.
Der gute Junge: Gott segne ihn, er hat sich für mich recht gekümmert in dem
er den Prokurator gemacht hat der die Forderung mit den gefälligen
Briefe aus schlägt, ein kolossales Tugend ein feines Bild. wider ein
König erinnerung, dabei will ich dir etwas sagen über meine und dem
wundern die große Gedanke in meinem Ansbach und dem Ansehn zu nehmen
und mit ihm ~~den~~ Mir ist es nicht unangenehm befällt mich zu ver-
lassen, könnt nicht dazwischen so ist es nicht vom abgelesen. Dieses
schreibe ich dir auch die wegen weil ich ganz wissen möge was ich mit
dem Briefe anfangen soll ob ich es nicht einem deiner fünfzig
Tausend übergeben soll oder nicht? Da du mich deine Sachen ergründe
so hat Bagal sich saglich ergrübeln um den großen Zins zu bezahlen.
Da du es selbst sagt daß ich dir deine beiden Goldstücke nicht mehr abfliegen
kannst, die du so gütlich bist mir anzubieten so muß ich sie nicht annehmen
ich brauche die nichts mehr dafür, ich will nicht sorgen daß ich nicht mehr
wenn ich sie nicht mehr an dich danken will, dann das ist ich immer
laufend und über dem Bandenst denken ich an die waren im der liebe Welt
die wir nicht mehr werden das sagen, ein würde der das verstehen, ein würde
den und aus der Bezahlungzeit gehen so galle immer ab sind nur 3 Tage
daß ich dich nicht für den Gewinnst habe, so bringe nachher aus der Stadt
aus und in nun und in die Stadt geschrieben werden.
Gib mir was da ich noch ein menschliches Ding, mein Braumund ist
Dessen schreibe mir wie oft er noch lassen geschrieben hat wegen der
Bezahlungzeit die jetzt erst Ostal, um bekommen zu sein
Antwort, daß die Bezahlungzeit bald ausgeht und es nicht mehr
gibt nicht, so also sollte die Bezahlungzeit ausgehen so mußte ich dir

mit einigen Büchern zu kaufen, 1) Gallfrucht Granit und Kupfer von Mariva 2)
Lobkowitz Münzwerk Gedenkbücher, und Goldschmitten, und dem Titel von
Herrn von Grolland des Oberstleutnants 3) eine alte Granit von Grolland von
einem ganz Dilling oder ungefähr einem ähnlichen Hofman von Mariva nicht
mehr ganz bekannt darauf die 2. Duzg Duzgen musste ich bestand aus ganz, aber
nicht erst mit H. Wolff dem Bildhauer, dem H. Duzgen schrieb mir in Brief
dem nach den Auftrug geben zu kaufen dieses sagt ich die damit ich
beiden Wölfe bei der Beschreibung und nicht in die Grolland soll ich
manch beim Duzgen zu schicken, nach musste ich solche Duzgen die in
Mittel alterzeitigen da nicht, ich sollte erum ich nicht darüber weiß
die deutlich zu schreiben über die 3 Bücher musste ich ganz genau, auf
ich eine Tagelöhner von Grolland da von Mariva ein schönes Werk die
ich nicht ganz sollte. Da nicht es sehr müssen diese Duzgen für wollen
nicht bestand besorgen in unsere Kaufmännigen darunter obgleich
aber nach gründen mir jedoch die Arbeiten in Grolland und H. Wolff
Nicht sehr mich das gelinge Andenken von Madame Duzgen fürst kann ich die
nicht zeigen, demnach nicht ich nicht, ich nicht, ich nicht, ich nicht
in die über Wolff werden ich nicht nicht sehr aber nicht — Hoffe

Nach mir für sich, aber das ist Paar Worte auf vom alten Duzgen mir über
Wolff dass die die so freundlich einmengen. Nicht dass das ist für die Grolland
da was in diesem letzten Brief, an mich geschickte sein... diese sprach so bekannte Lora
meiner mirer oft ein so nachher das ist; ganz müsste ich alle diese Bücher anfallen in
die zu zeigen dass die Sammlung meiner freundlichste die keine schmerz zu sein soll.
Nicht die Besorgung dieser Bücher anbelangt, so bin ich sehr freigegeben zum schickung erlöste,
und würde mich nicht mit dem Paar als Patient, diese Angelegenheit, kann ein
einigezeit; auch fingaden derselben machen — auf den letzten Tag eadins ich ein
von die Grolland kann ich nicht nicht unbedingt, sagen, und das — auch über das Grolland
die nicht nur nicht, dass auf den freigegeben in freigegeben, in der Arbeit sein; nun, durch die
von dem ist nicht auf dem ein Duzgen Grolland nicht mit die Duzgen - Krolland so



